

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Prohisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Kgl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate, d. Spaltzelle 5 Pf., werden b. Ab. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannes-Allee und Waisenhausstraße 6.

Nr. 244

Freitag, den 31. August

1860.

Dresden, den 31. August.

— Sr. Exc. der Herr Staatsminister Freiherr v. Friesen ist gestern Vormittag aus dem Seebade Ostende wieder zurückgekehrt.

— Anschließend an den in unserem gestrigen Blatt gegebenen Bericht über die Versammlung des deutschen Ingenieurvereins bemerken wir, daß laut Programm der Dienstag Vormittag mit Wahlen, Berathungen von Anträgen in Vereinsangelegenheiten u. zugebracht wurde, während der Nachmittag der Besichtigung industrieller Etablissements im plauenschen Grunde gewidmet war, worunter die Reichard'sche Fabrik, die Burgl'schen Werke u. s. w. gehörten. Gegen 7 Uhr kehrten die Herren mittelst Extrazuges auf der Albertsbahn zu dem für dieselbe von Seiten des sächsischen Ingenieurvereins veranstalteten Abendessen in der Restauration des Felsenkellers ein und waren sichtlich überrascht durch das von Seiten eines Comiteemitgliedes des hiesigen Vereins, dem Herrn Baumeister Günther genial ausgeführte Arrangement, welches allgemein bewundert wurde. Ganz originell und höchst imposant war aber der Eindruck, welchen die von Seiten des Directoriums der Brauerei zum Felsenkeller getroffene Beleuchtung zweier Felsenkeller gewährte, eine solche Ueberraschung hatte Niemand erwartet und zeigte wiederum die Großartigkeit der Anlage. Zu dem sinnigen Arrangement hatte eine bei dem Münchener Kellerfeste ausgeführte Idee gedient, wie denn auch die Brauburschen im bayerischen Nationalcostum erschienen und die vor dem Keller aufgerichtete Ehrenpforte aus kleinen Biertonnen bestand. Durchdrungen von dem Gefühl der Dankbarkeit wurde von Seiten der Ingenieurversammlung nicht versäumt, dem Directorium des Etablissements ein kräftiges Hoch auszubringen. — Das aus einem, mit Blumen gezierten 60-Eimerstück verarbeitete Bier war ausgezeichnet und dürfte dasselbe, welches, wie wir hören, in nächster Zeit zur Verschrotung kommt, seinen Rivalen suchen. Bis gegen 12 Uhr, wo ein Extrazug die Festtheilnehmer abholte, verbrachte man unter den launigsten Loasten die Zeit. Am vorgestrigen Tage hatte die Sächsisch-Böhmische Staatsbahn dem Vereine einen Extrazug zur Verfügung gestellt, mit welchem die Teilnehmer bis Schandau fuhren, von da den großen Winterberg besuchten, bei dem dort veranstalteten Mittagessen, an welchem sich die Herren Geh. Rath Director v. Ehrenstein, Geh. Finanzrath Frhr. v. Weber, Geh. Justizrath v. Krug u. z. beteiligten, fehlte es natürlich nicht an Loasten ernstern und launigen Inhalts. Der für Nachmittag angeordnete Besuch des Prohischthores gewährte den Auswärtigen, unter denen mehrere waren, welche noch niemals jene romantische Gegend besucht, den größten Genuß. Ein um 7 Uhr Abends angekommenes Extradampfschiff führte die Festtheilnehmer

unter vielfachen, Seiten der Uferbewohner veranstalteten Aufmerksamkeiten, worunter sich namentlich Pirna auszeichnete, wieder nach Dresden. Indem wir unsern Bericht schließen, sind wir fest überzeugt, daß die, dem deutschen Ingenieurverein Seiten selbst der höchsten Behörden, sowie Privaten gewidmeten Aufmerksamkeiten für immer schöne Erinnerungen zurücklassen werden und Sachsens Aufmerksamkeit für Kunst und Wissenschaft aufs Neue bestätigt. Der Versammlungsort für nächstes Jahr ist Bingen am Rhein.

— Von Montag den 3. Sept. ab tritt bei der sächs.-böhm. Dampfschiffahrtsgesellschaft ein beschränkterer Fahrplan ein, indem stromabwärts die Fahrten nach Lorgau und stromaufwärts die nach Leitschen eingestellt, resp. nur noch bis Riesa und beziehentlich Herrnskretschken ausgedehnt werden. Die von Riesa bisher Nachmittags 6 Uhr nach Dresden, die von Dresden Abends 7 Uhr nach Weissen, sowie die von Herrnskretschken, Schandau, Pirna, Pillnitz und Loschwitz gegen Abend nach Dresden fahrenden Dampfschiffe gehen vom 3. Sept. eine Stunde früher als jeither von den betreffenden Stationen ab.

— Die Direction der deutschen Nationallotterie hat nunmehr entschieden, daß der Verkauf der Loose mit der Nummer 660,000 definitiv geschlossen werden soll. Hieraus ergiebt sich, daß bei dem noch fortwährend starken Begehre nach Loosen dieselben jedenfalls noch vor dem jüngst anberaumten Schlußtermin, den 10. October, vergriffen sein werden.

— Am vergangenen Montage, am Tage vor der letzten hiesigen Aufführung des „Clavigo“, hat Herr Dawson seine Rolle des Carlos in diesem Stücke im Wallner'schen Theater in Berlin zum Besten des dortigen Göthe-Denkmales gespielt, und dadurch eine Einnahme von 800 Thlr., die bei dem kleinen Hause ganz enorm ist, erzielt. Endloser Applaus, sowie ein Ständchen nach der Aufführung dankten dem Künstler. In der für heute angeordneten Aufführung der „Mündel“ wird Herr Dawson, des Zweckes wegen, zur Uebernahme einer ganz kleinen Rolle, „ein alter Mann“, sich herbeilassen.

— Unsere neuliche Notiz, die Unachtsamkeit der Kinder Mädchen betreffend, wird durch folgende uns gemachte Mittheilung unterstützt: Als ich vor einigen Tagen um die Ecke des Thurmhäufes herum nach der Post zu gehen will, sehe ich auf der ersten steinernen Bank eine Frau mit einem kranken Kinde auf dem Schooße sitzen, welches meine Aufmerksamkeit in Anspruch nahm, als auf einmal ein anderes kleines Mädchen von ungefähr einem Jahre, welches neben dieser Frau saß, von der Bank herabstürzte und so heftig auf den Hinterkopf fiel, daß es laut schallte und das Kind, welches ich schnell aufnahm, gar erbärmlich an zu schreien fing. Ich wollte der Frau Vorwürfe über ihre Unachtsamkeit machen; doch diese sagte: das Kind gehört dem Mädchen,



welches jetzt hergelaufen kommt. Ich konnte mich nicht enthalten, dies Mädchen gar heftig bei den Schultern zu schütteln und ihr zu sagen, wenn ich einen Polizier in der Nähe wüßte, würde ich sie für diese unverzeihliche Unachtsamkeit bestrafen lassen. Darauf erwiderte sie mir, sie könne eigentlich nichts dafür, auf der andern Hand habe ihre Kammermädchen gefressen und hätte geschlafen, und diese wäre ihr Stüb, welches sie zu warten habe, von dem Schoofe abzuheben und um das Mädchen aufzuheben, da das Mädchen davon noch so schwach sei, habe sie ihre kleine Pflegebefohlene schnell neben sich gesetzt und sei dorthin zur Hilfe geeilt um ihre Kammermädchen zu holen. Welche Nachteile für die armen Mädchen zu erwarten sind für die Kellern, die ohne Kenntniß des Vorgefallenen dabei, ist unberechenbar.

— Gestern Mittag gegen 12 Uhr fielen durch einen heftigen Windstoß aus einem obren Stockwerke des Hauses Nr. 22 des Kreberges Pagen zwei Blumenstöcke in dem Augenblicke auf die Straße herab, als einem Vorübergehenden der Hut durch einen gleichen Windstoß vom Kopfe gerissen wurde, und beschädigten denselben nicht unbedeutend am Kopfe, so daß er, nachdem er durch die Mühseligkeit freundlicher Nachbarn vom Blute gereinigt etc., nur mit ist Drohde seiner Wohnung (Ulmart) zufliehen konnte.

— Bei dem bevorstehenden, am 10. und 11. Sept. d. J. in hiesiger Neustadt abzuhaltenden Jahrmärkte wird der für den Großverkauf von wollenen, baumwollenen und leinenen Manufacturwaaren nachgelassene Vormarkt Freitag den 7. Sept. seinen Anfang nehmen.

— Die Leipziger k. Kreisdirection hat folgende Bekanntmachung erlassen: „Durch das Unwetter vom 27. d. M. sind die Dächer und Gebäude alhier in einem solchen Umfange beschädigt worden, daß die hiesigen Gewerbetheiligen durchaus nicht im Stande sind, allein die Reparaturen auszuführen. Die unterzeichnete Kreisdirection sieht sich daher veranlaßt, auswärtigen Meistern und Gesellen des In- und Auslandes, Dachdeckern und Maurern, ingleichen den hier wohnhaften Gesellen dieser Handwerke, die selbstständige Uebernahme und Ausführung jener Dachdeckerarbeiten bis auf Weiteres zu gestatten und insoweit die einschlagenden gewerblichen Vorschriften zu suspendiren; wobei sich übrigens von selbst versteht, daß Auswärtige, welche von obiger Ermächtigung Gebrauch machen wollen, den polizeilichen Legitimationserfordernissen zu genügen haben. Hinsichtlich der Glaserarbeiten ist in gleichem Sinne bereits gestern an den Rath hiesiger Stadt verfügt worden.“

— Am Dienstag Nachmittag verunglückte in der Nähe von Freiberg ein Eisenbahnarbeiter; ein fast unbedeutend zu nennender Erdsturz hatte ihn jedenfalls in gebückter Stellung getroffen, sonst wäre der tödliche Ausgang dieses Unfalles kaum erklärlich. Irigend eine Schuld scheint man Niemandem beimessen zu dürfen, als dem Verunglückten selbst, wie das ja auch in der Regel der Fall ist. — Zur noch größeren Beschleunigung des Eisenbahnbaues sind namentlich Maurer erforderlich; es herrscht aber geradezu Mangel an Arbeitern dieser Innung; es werden deren zur Zeit 50—100 gesucht.

— Nach einer an Ort und Stelle vorgenommenen Besichtigung hat das am 27. d. stattgefundene Hagelwetter an der Landesgrenze zwischen Markranstädt bis Großdöbzig eine Breite von  $1\frac{1}{4}$  Stunde eingenommen. Die in diesem Blatte bereits gestern gemachten Mittheilungen über die einzelnen davon betroffenen Ortschaften bestätigen sich ebenso, wie die Nachricht, daß Menschen und größere Zugthiere nicht ums Leben gekommen sind, vollständig. Um sich am Einzelnen einen ungefähren Begriff vom Ganzen zu machen, geben wir unseren Lesern heute das Resultat einer vorläufigen Besichtigung der nächstgelegenen Ortschaften. Neuditz: Hier sind sämtliche nach der Nordwestseite gehende Fenster zertrümmert; rechnet man durchschnittlich auf jedes Haus nur 40 Scheiben, so stellt sich ein Verlust von ca. 24,000 Scheiben heraus. Außerdem sind sämtliche Dächer nach derselben Seite ruiniert, so daß sie durchaus erneuert werden müssen. In der Wachstuchfabrik von Schumann sind 380 große Wachstuchtafeln total zertrümmert, ein Verlust, der sich über 1000 Thlr. beläuft. Ferner wurde von dem Laboratorium der Diebe'schen Lackfabrik das Dach aus dem Mauerwerk gerissen, 40 Fuß fortgeschleudert und die Umfassungsmauern zum Theile eingeschlagen. Anger: ca.

1050 Scheiben, incl. der Treibhausfenster der Kohlgärtner; die Dächer, in gleicher Weise beschädigt, haben ein siebartiges Ansehen. Crottendorf: in den 21 Häusern des Orts sind ca. 340 Fensterscheiben zerschlagen, ebenso die Dächer ruiniert. Stütz ist einer der am härtesten betroffenen Orte, bei 18 Häusern, sind ca. 720 Fensterscheiben eingeschlagen, die Dächer furchtbar zerstört. Molkau: in 14 Häusern ungefähr ein Verlust von 560 Fensterscheiben, sämtliche Dächer radikal zerschlagen. In die Windmühle hat der Blitz geschlagen und die ganze linke Seite davon abgedeckt, jedoch ohne zu zünden. Neuschönefeld: der Verlust an Scheiben berechnet sich ungefähr auf 9000, Dächer überall ruiniert. Volkmarzdorf: sehr mitgenommen, Verlust an Scheiben ca. 5400, Dächer durchweg beschädigt. Straßenhäuser: Schaden weniger beträchtlich, doch an 300 Scheiben und viele Dächer. Neuselshausen: wie in den Straßenhäusern, Scheibenverlust ungefähr 900. Sellenhausen: ebenso, Scheibenverlust ca. 1400, an Dachziegeln im Verhältniß bedeutender. Paunsdorf: nicht besonders schadhast, mittler Verlust. Schönefeld: sehr geringer Verlust, jedoch großer Schaden für die Timpel'sche Wachstuchfabrik. Zweinaundorf: erheblicher Verlust, ungefähr 1200 Scheiben, alle Dächer led; besonders zu bedauern die Verwüstung des schönen Rittergutsparks nebst Gewächshaus. Neureuditz: ebenso erheblich, ca. 1500 Scheiben, Dächer hart mitgenommen; außerdem wurden allein in der Cigarrenfabrik von Apel und Brunner 1500 Scheiben zertrümmert. Stötteritz: im Allgemeinen nicht so hart mitbetroffen, doch immerhin ein Scheibenverlust von ca. 9000, Dächer vielfach ruiniert. Thonberg: sehr erheblicher Schaden, gegen 9000 Scheiben, alle Dächer beschädigt. — Furchtbar sind die sich von Neuditz bis Stütz hinziehenden Kohlgärten zugerichtet. Die in Aussicht stehende schöne Ernte an Weiß- und Rothkraut, Welschkraut, Kohl, Kohlrabi und sonstigen Winterfrüchten ist gänzlich vernichtet. Von den Feldfrüchten war glücklicher Weise das Meiste eingebracht, bis auf einen Theil Hafer. Die Kartoffeln sind aus der Erde gespült und vom Hagel zerquetscht. Die Obstbäume mit ihrer reichen Fruchtfülle, sowie andere Bäume sind gänzlich ruiniert. Die Verluste an Zimmerulensilien (Vorhängen und Mobiliar aller Art) sind ebenfalls ganz außerordentlich. (L. J.)

— In Sonnenwiz bei Leipzig wird der Schaden an den noch auf dem Felde gestandenen Hafer, Wicken und Futter, sowie den Gartenfrüchten auf die Hälfte, in Probsthaida auf mehr als ein Drittel, in Zuckelhausen und Holzhausen fast durchschnittlich auf ein Drittel berechnet. Versichert hatten in sämtlichen vorgenannten Ortschaften nur 6 Begüterte. Die sämtlichen in der Richtung des Wetters gelegenen Jagdreviere sind zu Grunde gerichtet und zahllos sind die erschlagenen Hasen und Hühner, die bereits in den betreffenden Fluren aufgefunden worden sind.

### Tagesgeschichte.

Berlin, 27. August. Dem „Publicisten“ entnimmt die „Preuß. Z.“ den nachstehenden Bericht über einen neuen kaum glaublichen Soldaten-Greß. Am Abend des 23. d. M. kehrten zwei Männer in Begleitung zweier Damen aus der Hasenhalde nach Hause zurück. Auf der sogenannten Schlächterwiese wurden sie plötzlich von drei Soldaten des neugebildeten zweiten Garderegiments angehalten. Einer von ihnen forderte mit erhobener blanker Waffe Geld unter der Drohung: er werde ihnen sonst die Köpfe spalten. Erschreckt über die beispiellose Attentat preussischer Soldaten, gab man ihnen 5 Sgr. Der mit dem gezogenen Säbel erklärte jedoch, es sei nicht genug, sie brauchten zehn Silbergroschen „zum Versaufen.“ Einer der beiden angefallenen Männer hatte inzwischen die Flucht ergriffen. In der Nähe des Halle'schen Thores traf er zwei Schuppleute, denen er das Begegniß mittheilte. Die Beamten warteten an der Ecke der Bionnierstraße und hielten die Dragoner fest, als sie hier eintrafen, um sich nach ihrer Caserne zu begeben. Ihr Widerstand, den sie versuchten, wurde durch requirirte Wachmannschaften aus der Caserne gebrochen. Die drei Soldaten befinden sich im Militär-Arrest und sehen einer Untersuchung wegen Straßenraub entgegen. Aus dem Hergang, wie er bis jetzt bekannt und wie

er vor  
wahr  
wesen.

kündete

der S

der S

erfleht

bitte

Gleich

Marien

dienste

der La

Dankes

Z

erheilt,

bereitung

lazar, d

18 Ab

Kanon

Dampfer

mir nich

das Kre

dem Be

im Verle

Dampfer

Kreuzer

wesen zu

lich die

der „Lar

das frem

In derfel

dragora

folgenden

zuoli an

Am 19.

mandant

17. Aug

stehende

und rief:

schickte zu

jedoch der

Foggia, u

steten mir

aber im

Bolk von

stabe abzu

Ror

Regiment

es der Ne

Dimension

wanken an

nende Kur

oder wenig

wache hat

wohnter G

womit sie

über die L

von Neape

erung, daß

1848, schi

doch aus

aus ihnen

vergesse

sei, ihre

ten sie sich

das Vertra

sen Namen

den intern

idrophe in

sen weist.



Rohlgärtner;  
n febartiges  
rts sind ca.  
her ruiniert.  
18 Häusern,  
er furchtbar  
Verlust von  
Hagen. In  
ganze linke  
Reuschönesfeld:  
auf 9000,  
ommen, Ver-  
ädigt. Stra-  
300 Schei-  
en Straßen-  
isen: ebenso,  
rhältniß be-  
ittler Verlust.  
Schaden für  
eblicher Ver-  
besonders zu  
ts nebst Ge-  
00 Scheiben,  
allein in der  
Scheiben zer-  
mitbetroffen,  
Dächer viel-  
gegen 9000  
die sich von  
richtig. Die  
Rothkraut,  
erfrüchten ist  
ücklicher Weise  
Die Kar-  
l zerquetscht.  
ndere Bäume  
nflien (Vor-  
gang außer-  
Schaden an  
n und Futter,  
bshaida auf  
lzhausen fast  
ert hatten in  
üterte. Die  
n Jagdreviere  
lagenen Hasen  
en aufgefün-

er vorstehend berichtet ist, gewinnt es den Anschein, als wären sie (wahrscheinlich aus einem Bierhause kommend) angekränkt gewesen.

München, 28. August. Diesen Morgen 5 Uhr verkündeten festliches Geläute und Trompetenklänge vom Thurme der St. Peterspfarrkirche die heutige sechste Jahresfeier des in der Geschichte Münchens ewig denkwürdigen Tages erstehender Abwendung der verheerenden Krankheit durch die Fürbitte der hl. Jungfrau Maria, der Schutzpatronin Baierns. Gleichwie sich vor 6 Jahren Tausend und Tausende um die Mariensäule zur gemeinschaftlichen Bitte bei öffentlichem Gottesdienste scharten, fanden sich auch am heutigen Tage über wieder Tausende und Tausende dortselbst zum gemeinschaftlichen Dankesgebete ein.

Italien. Wie aus einem Briefe des „Journ. des Debats“ erhellt, war die neapolitanische Regierung über Garibaldi's Vorbereitungen zur Landung nicht schlecht unterrichtet. Admiral Salazar, der die specielle Leitung der Kreuzer hatte, telegraphirte am 18. Abends: „Garibaldi hat einen großen, mit 18 gezogenen Kanonen und mehreren Tausend Präcisions-Gewehren versehenen Dampfer (vielleicht die „Queen of England“) erhalten; wenn Sie mir nicht den „Bourbon“ zur Verstärkung schicken, so stelle ich das Kreuzer ein.“ Der Marine-Minister gab in Neapel sofort dem „Bourbon“ den Befehl zur Abfahrt; aber da wurden plötzlich im Verlauf einer Viertelstunde alle Maschinisten krank und die Dampffregatte blieb ruhig im Hasen liegen. Die Garibaldi'schen Kreuzer scheinen von dieser Maschinisten-Krankheit unterrichtet gewesen zu sein, denn um Mitternacht kam ein Schiff, wahrscheinlich die „Queen of England“, nahe an den „Bourbon“ heran, der „Tancredi“ aber, der in der Nähe lag, schlug Lärm, worauf das fremde Schiff wieder rasch in Nacht und Nebel verschwand. In derselben Nacht erfolgte im Golf von Gaeta unweit Mandragora eine Landung von etlichen Garibaldianern und in den folgenden Nächten sah man Signalfire auf Anhöhen von Pozzuoli an bis gegen Terracina, an der römischen Grenze, erglänzen. Am 19. August meldete der General Floras, Territorial-Commandant von Apullen, dem Kriegsminister aus Vatik. „Vorgestern 17. August, hatte Foggia sich erhoben. Die aus Dragonern bestehende Garnison machte mit dem Volke gemeinschaftliche Sache und rief: „Es lebe Victor Emanuel! Es lebe Garibaldi!“ Ich schickte zwei Compagnien vom 13. Linienregimente hin, welche es jedoch den Dragonern nachmachten. Ich ging in Person nach Foggia, um die Truppen aus dem Orte herauszuziehen; sie leisteten mir auch in soweit Folge, als sie sich marschfertig machten; aber im Augenblicke des Abmarsches fraternisirten Truppen und Volk von Neuem, und ich ward gezwungen, mit dem Generalstabe abzuziehen“.

Rom, 21. Aug. In dem Elitecorps des Militärs, dem Regiment der Carabinieri, jängt die alte Entschiedenheit, womit es der Regierung zugethan war, Angesichts der in immer größeren Dimensionen auf uns losrückenden Revolutionen im Süden, zu wanken an. Selbst in der Nähe des Papstes erfolgte eine bezeichnende Kundgebung der ängstlichen Stimmung, wovon Alles mehr oder weniger ergriffen ist. Eine Deputation der schweizer Leibwache hat um Audienz. Der Papst empfing die Leute mit gewohnter Güte, war aber nicht auf die Freimüthigkeit vorbereitet, womit sie ihre Sache vortragen. Sie entdeckten ihre Besorgnisse über die Ungewißheit ihrer Lage für den Fall, wo die Revolution von Neapel in Rom's Thore einziehen würde. Unter der Betheuerung, daß sie die Person des Papstes auch jetzt, wie im Jahre 1848, schützend zu umstehen entschlossen seien, wünschten sie aber doch aus seinem Munde zu vernehmen, was im schlimmsten Falle aus ihnen werden würde. Der Papst antwortete, er werde nicht vergessen, was sie für ihn gethan; er werde, so lange er Papst sei, ihre Treue stets zu lohnen wissen. Hiermit zufrieden, enisfernten sie sich. Auch in nichtamtlichen Kreisen verschwindet zusehends das Vertrauen auf die Andauer der jetzigen Ruhe, wiewohl sie diesen Namen kaum verdient. Es ist bei den regen Beziehungen und dem internationalen Verkehr mit Neapel unmöglich, daß eine Rastrophe in jener Hauptstadt nicht auch hier Alles über den Hausen wies. In Neapel stehen die Dinge in der That und Wahr-

heit so, daß das Königthum und seine ihm noch treu gebliebene Miliz strategisch bereits vernichtet sind.

Rom, 22. August. Vorgestern erfolgte im Quartier Serri-stori eine Explosion unter besorgnißerregenden Umständen. Bald nach Mittag ward eine heftige Detonation gehört, die alles in der Umgegend des St. Petersplatzes aus den Thüren auf die Straßen trieb. In der Caserne war ein mit Pulver gefüllter großer Sack, der fortgefahren werden sollte, und dazu in einem verschlossenen Zimmer bereit stand, in die Luft geflogen. Fenster und Thüren des Raums, an dem sich ein geräumiges Pulverdepot angeschlossen, wurden zerschmettert, auch ein Artillerist tödtlich verwundet, der auf dem Wege zum Spital starb; vier wurden leichter verletzt. Die Explosion hatte die Richtung in die Breite des Verschusses genommen, sonst wäre wohl der ganze Pulvervorrath aufgeflogen. Den angestellten Untersuchungen nach ist an eine Selbstentzündung nicht zu denken. Päpstliches Militär liegt in der Caserne, die nach der Portalinschrift einst der Palast des Eberhard Serri-stori, Gesandten des zweiten Cosmus der Medici am römischen Hof war. Der Papst hörte bei der Nähe den gewaltigen Knall, und eilte erschreckt ans Fenster.

Aus Messina, 18. Aug., wird der „Times“ geschrieben: „Ich hatte kaum Zeit, meinen gestrigen Brief aus Palermo zu siegeln und abzuschicken, als ich in aller Eile die Nachricht erhielt, Garibaldi, der während der Nacht an Bord der Byzantin angekommen war, stehe im Begriff, sofort mit dem englischen Transportdampfer Amazon nach Messina abzugehen. Ich begab mich bald nach 9 Uhr Morgens an Bord, und eine halbe Stunde später dampften wir ab. Ich möchte mir beinahe einbilden, einige der Eigenheiten entdeckt zu haben, durch welche Garibaldi einen so großen Zauber über alle ausübt, die mit ihm in Berührung kommen. Wir waren gestern en famille, und obgleich Capitän Wecks seine Privat-Cajüte seinem berühmten Gaste zur ausschließlichen Verfügung gestellt hatte, so kam doch Garibaldi ohne Umstände zu uns und verlebte einen fröhlichen, ja, höchst fidelen Tag inmitten seiner Freunde. Am vorigen Tage war es furchtbar heiß gewesen, ja, wie ich höre, selbst für Palermo außerordentlich heiß; und obgleich wir uns gestern auf der See befanden, so ging doch kein frisches Lüftchen, Himmel und Meer schienen in einen Ofen verwandelt zu sein und wir alle leuchten und rötheten vor Hitze. Der General aber bewegte sich auf dem Deck unter den verschiedenen Gruppen, hatte für einen Jeden ein freundliches und angemessenes Wort, und zeigte jene bewundernswürdige Fähigkeit des Gedächtnisses, jene Gabe, sich der Menschen, der Zeit und der Umstände wieder zu erinnern, so unbedeutend sie auch sein mögen, welche für eines der angeborenen Privilegien des Königthums gilt. Er trug sein gewöhnliches Dictator-Gewand, d. h. das nie fehlende Flanellhemde, ein locker um den Hals geschlungenes Tuch, hellgraue Beinkleider und den modernen breit-ränderigen Hut mit aufwärts geschlagenem Rande. Die gewaltige Breitschultrigkeit des Generals, seine mächtige Brust und die natürliche Würde und löwenartige Majestät seines Antlitzes erregen bei dem Beschauer immer wieder von Neuem den Irrthum, ihn für größer zu halten, als er wirklich ist. Er ist aber keinesfalls über mittlere Größe. Man muß sich in seine Nähe stellen und ihn mit gewöhnlichen Menschen vergleichen, um des Irrthums inne zu werden, zu welchem seine Ehrfurcht gebietende Erscheinung verleitet. Das Haupthaar ist dunkelbraun, beinahe schwarz, viel dunkler, als der röthlich-blonde Bart. Er trägt das Haar ziemlich lang. Der Bart ist voll und giebt der Länge des Gesichtes, die sonst übermäßig erscheinen würde, eine Art Rundung. Die Schläfe sind in der Nähe des Auges etwas eingedrückt und um die Augenbrauen ist gleichfalls ein sehr starker schräg laufender Eindruck bemerklich. Die Backenknochen sind vorstehend und die vollkommen gerade Nase läuft in gleicher Linie mit der ein wenig zurückliegenden Stirn. Der kleine Theil des Gesichtes, welcher nicht durch den Bart verborgen, ist nicht bloß gebräunt, sondern hat eine eigenthümliche blutähnliche Farbe und ist dicht mit Sommerprossen gesprenkelt. Dieser eigenthümliche Teint, die Gesichtszüge und die Farbe des Bartes tragen in Verbindung mit dem ruhigen, aber tiefen Ausdruck des dunkeln Auges dazu bei, dem Gesichte jenen ganz eigenthümlichen Charakter zu verleihen, welcher Garibaldi die Benennung des „Löwenkopfes“ erworben hat.“

entnimmt die  
neuen kaum  
D. M. fehrten  
er Hasenhaide  
wiese wurden  
weiten Garde-  
forderte mit  
er werde ih-  
eispiellose Ut-  
gr. Der mit  
g, sie brauch-  
er beiden an-  
ffen. In der  
ute, denen er  
der Ecke der  
e hier eintra-  
e Widerstand,  
nschaften aus  
sich im Mi-  
Straßenraus  
nnt und wie



Telegr. Depeschen des „Dresdn. Journ.“

Florenz, 29. August. Hier eingetroffene Nachrichten aus Neapel vom gestrigen Tage melden, daß die königlichen Truppen in Calabrien in Auflösung begriffen seien. Die Insurgenten in der Basilicata marschiren gegen Salerno und glaubt man, daß sie mit Garibaldi gegen Neapel vorgehen werden.

Officielle Berichte aus Neapel vom 28. d. melden, daß die zu Piale kämpfenden neapolitanischen Truppen eingeschlossen wurden. Während der Unterhandlungen über einen angebotenen Waffenstillstand erkaltete der Eifer derselben. Sie zogen sich in Unordnung zurück, zerstreuten sich dann und ließen die Batterien ohne Vertheidigung.

Neapel, 28. August. Es wird versichert, die neapolitanischen Generale hätten in einer Conferenz einstimmig, mit Ausnahme Bosco's, dem Könige zur Abreise zu rathen beschlossen. Es geht das Gerücht, Offiziere des Land- und Seeheeres hätten in Masse ihre Demission angeboten.

London, 29. August. An der Börse ging das Gerücht, der König Franz hätte Neapel verlassen und Piemontesen hätten die Forts besetzt.

### Feuilleton und Vermischtes.

\* In München bildet das Tagesgespräch ein unangenehmer Vorfall, der sich im Gebäude des Bezirksgerichts ereignet hat. Der weniger als Mann der Wissenschaft, mehr aber seiner wunderlichen und bornirten Ansichten wegen vielleicht noch aus der Frankfurter Paulskirche bekannte altbayerische Universitätsprofessor D. Sepp wurde wegen Nichteinhaltung seiner gegebenen Zusage betreffs einer von ihm vermieteten Wohnung bei genanntem Gerichte von einem Hauptmanne verklagt, der sich durch den königlichen Advocaten D. Henle, einem Israeliten, vertreten ließ. D. Sepp erlaubte sich gegen Letzteren bei der Verhandlung unpassende Anspielungen auf seine Confession und wurde durch den Richter darüber zurechtgewiesen. Nach Verkündigung des Urtheils aber, das zu Ungunsten des Professors ausfiel, machte dieser außerhalb des Gerichtssaales vollends seinem Unmuth Luft und äußerte u. A.: „So etwas könne nur einem Juden gelingen“, worauf D. Henle mit einer dem D. Sepp applicirten Ohrfeige antwortete. Sepp eilte sofort in die Gerichtsstube zurück, um die Ohrfeige zu Protokoll zu geben; auf die Frage des Commissars, ob er Zeugen habe, gab er zur Antwort: „Zeugen habe ich nicht; aber sie mußten ja die Ohrfeige klatschen hören.“ Der weitere Verlauf der Sache ist abzuwarten; indessen wird der kühne Mann, der in der Kammer einmal die bayerische Fahne auf Belgrads Mauern pflanzen wollte, arg verlacht.

\* Abermals die Seeschlange. In der Drontheimer Amtszeitung wird erzählt, daß Mitte Juli drei Fischer von Derland (Norwegen) auf der See waren, um zu fischen. Als sie sich zur Heimfahrt anschickten, bemerkte einer der Fischer, Die Me, ungefähr einige hundert Ellen vom Boote ein besonderes Bewegen des sonst so ruhigen Wassers. Zacharias Me und Peter Röstad ruderten näher und sahen auf etwa hundert Ellen Abstand ein langes schwarzes Ding im Wasser, nach ihrem Ausagen 80 bis 100 Ellen lang. Als die Schlange die Annäherung bemerkte, hob sie den Kopf, welcher dem eines Pferdes gleich, aus dem Wasser. Vor Schreck erstarrt entfernten sich die Fischer erst, als die Schlange wieder untergetaucht war. Aber plötzlich tauchte das Ungeheuer nicht weiter als 20 Ellen vom Fahrzeug wieder auf, verschwand sogleich wieder, schlug aber mit seinem Schwanz so heftig umher, daß das Boot kenterte. Peder Röstad erkrankt, die beiden andern retteten sich durch Schwimmen. Der Vogt hat die Leute verhört und wird wohl an das Departement berichten. Die Augen des Thieres wurden so groß wie eine gewöhnliche Tasse beschrieben. Eine Mähne, welche sonst den Seeschlangen zugeschrieben wird, haben die Fischer nicht bemerkt.

\* Frauenarbeit. Die Stuttgarter „Bürgerzeitung“ meldet, daß kürzlich eine Prüfung von 18 Jungfrauen, welche bei dem Gewerbelehrer Beger in jüngster Zeit einen vollständigen Course in der gewerblichen Buchführung genommen, stattgefunden hat. Das Resultat war entschieden günstig. B. hat eine sehr zweckmäßige Lehrmethode, wodurch er in sehr kurzer Zeit das zu

Erlernende beibringt. Mündliche wie schriftliche Prüfung zeigen den Unterricht, der nur etwa 30—40 Stunden in Anspruch genommen, von bedeutendem Erfolge. Die Geprüften, keine einzige ausgenommen, haben sich mit beharrlichem Fleiße fortgebildet und sind jetzt vollkommen im Stande, ihren Vätern Buch und Rechnung zu führen. Herr B. wird in Bälde einer vom Gewerbeverein in Ludwigsburg an ihn ergangenen Berufung folgen, um daselbst jüngeren Meistern, Gewerbegehülfen und Jungfrauen ebenfalls Unterricht in der Buch- und Rechnungsführung zu erteilen. Von Ludwigsburg haben sich bereits 26 Töchter dazu gemeldet, da allgemein anerkannt ist, daß unsere Zeit auf die Mitwirkung auch des weiblichen Geschlechts bei dem industriellen und kaufmännischen Gewerbe bis zu einem gewissen Grade Anspruch macht, wie dies in Frankreich, England und der Schweiz längst in's Leben eingeführt ist; auch werden dadurch die Gedanken an übertriebene Puffsucht und deren Folgen abgelenkt.

\* Die deutschen Buchdruckerpressen sind in den verflossenen 6 Monaten dieses Jahres sehr rüthig gewesen. Es sind 3860 Werke theils neu erschienen, theils neu aufgelegt. Der Umfang derselben beträgt 63,200 Bogen. Unter den Büchertiteln befinden sich 651 Zeitschriften und periodisch erscheinende Werke, 511 Fortsetzungen und 687 Bücher, deren Ladenpreis 10 Sgr. nicht übersteigt. Die Zahl der neuen Auflagen beträgt 650 und zwar erschienen 278 Bücher in zweiter, 118 in dritter, 254 in vierter und mehr Auflagen. Der Ladenpreis sämmtlicher im ersten Semester erschienenen Werke beträgt 4212 Thlr. Wird eine Auflage von 1500 Exemplaren als Durchschnitt angenommen, so werden im Laufe eines Jahres in Deutschland etwa 190 Millionen Bogen Papier (38,000 Ballen) gedruckt.

\* Lola Montez in New-York, die von einigen deutschen Blättern längst todtgesagt worden war, hat sich von ihrem Schlaganfall so weit erholt, daß sie nach Astoria geschafft werden konnte. Dieser Zustand ist aber ein ganz trostloser.

\* Eine neue Lola Montez. Am Freitag Abend nach beendigter Vorstellung im Stadttheater erschien die Tänzerin Fräulein Albina die Rhona mit einer colossalen Reitpeitsche bewaffnet in Meyers Kaffeehaus in Hamburg in der Dammtorstraße und erkundigte sich auf das Angelegentlichste nach einem in jüngster Zeit vielgenannten fremden Literaten. Aus ihren Reden ging hervor, daß sie beabsichtigte, dem Erwähnten eine Züchtigung à la Lola Montez zu appliciren. Der Betreffende hatte das Kaffeehaus bereits verlassen.

\* Ehret die Frauen. Der sogenannte Deconomieauschuß in Stockholm hat zugestimmt, der Reichstag möge beim König darum anhalten, daß eine Bestimmung erlassen werden möge, durch welche Frauen zur Annahme einer Organistenstelle berechtigt sein, wenn die Stelle nicht mit dem Glöcknerdienst verbunden ist. Ebenso Frauen beim Telegraphendienst zuzulassen, wenn sie sich tüchtig zu Ausübung dieser Functionen erweisen.

### Briefkasten.

Brief von E. Jungberg hier, mit folgendem Inhalt: „Bislang beschäftigt sich jetzt das Publikum mit unserer schönen Ausstellung der Nationallotterie und wenn man davon reden hört, sagt zugleich: ich habe auch ein Loos, ich habe davon zwei oder wohl noch mehr. — Nun taucht aber auch sehr oft die Frage auf, wie, b. h. auf welche Weise, wird dieziehung vor sich gehen? Die Antwort lassen wir bereits in Ihrem Blatte und zwar mit Verwunderung, daß kein Commentar zu dem kleinen Sächchen der Lotiz von Ihnen ausging und deshalb erlaube ich wie im Namen vieler um gef. Aufklärung zu bitten. Wenn Ihre Nachricht zu verstehen ist, daß nach einem von Nr. 1 bis 600,000 angefertigten Catalog der Gewinne Nr. 1 dem ersten, Nr. 2 dem zweiten u. s. w. Gewinn entspricht, so würde die erste und einzige gezogene oder zu ziehende Nummer beispielsweise 21160 den 1. Gewinn, 21161 den 2., 21162 den 3. Gewinn des Catalogs haben und wenn bis 600,000 gezählt, die eigentliche Nr. 1 der Spielnummern dann erst an die Reihe kommen, wo also 21159 steht, mithin diese die letzte Nummer sein, dem letzten Loose entsprechend, so finde ich diese Einrichtung, vorausgesetzt, daß sie so gemeint ist, ungerecht gegen das spielende Publikum, denn die Mehrzahl spielt weniger des Zweckes, als lediglich der Gewinne wegen. Tausende kennen ja den edlen Zweck der Lotterie nicht, weil sie ihn eben nicht begreifen können und von Schiller und Hegel weder gelesen noch an sie gedacht haben. Wie viele haben z. B. 10—20 ja ich weiß Leute die 30 Loose mit aufeinanderfolgenden Nummern haben, diese könnten also die ersten 10, 20 oder 30 Gewinne haben, wie sie aber auch, wenn die Eintheilung darnach getroffen wäre, 10, 20 oder 30 Schläger,



oßen, Regenschirme gewinnen müßten; es steht meiner Ansicht nach  
 er wohl eine zweckentsprechende Vertheilung der 1000 und aber 1000  
 erwünschte Gegenstände die tausendfach vorhanden sind zu erwarten,  
 an es ist ein ungeheurer Glücksfall z. B. auf sein Loos den 1. Ge-  
 winn zu erhalten, welches aber mindestens doppelt bis 20fach sein würde,  
 wenn die einzige Nummer die gezogen wurde, mit aufeinanderfolgenden  
 10 oder 20 andern in einer Hand sich befindet. — Bei einer zweck-  
 entsprechenden Vertheilung der Gewinne jedoch, daß z. B. hier ein Schlaf-  
 od. die nächste Nummer ein Teppich, dann eine Parthe Cigarren,  
 ein einmal Kippfächer zc. vorkommen, würde freilich der Catalog viel  
 Arbeit machen, aber auch diese Arbeit durch Vertheilung der Gewinne

Anklang und Befriedigung finden. Es sollte im Interesse vieler meiner  
 Bekannten mir lieb sein, wenn Sie in einer Ihrer nächsten Nummern  
 diese Angelegenheit in bekannter verständlicher Weise commentirten.“ —  
 Wir sind in dieser Angelegenheit schon vielfach von Interessenten  
 befragt worden und haben nach eingezogener Erkundigung erfahren, daß  
 wie zu erwarten, sämmtliche zur Verloosung kommende Gegenstände in  
 allergrößter Mischung zur Vertheilung kommen. Somit erlebte sich die  
 Befürchtung, daß Ein r, der fünf, acht oder zehn hinter einander lau-  
 sende Nummern besitzt, darauf ebenso viel Regenschirme, Zeller, Gläser  
 oder Schl. fröcke zc. gewinnen könne und annehmen müsse.  
 Die Redaction.

## Das größte Lager in ganz Deutschland von Stereoscopen

und stereoscopischer Bilder, enthaltend Ansichten von  
 Deutschland, Sachsen (Dresden, sächs. Schweiz), Rhein,  
 Frankreich, England, Spanien, Schweiz, Italien, Egypten,  
 China, Amerika, neue franz. und engl. Genrebilder, die  
 kaiserl. Säle und Paläste in Frankreich und des Papstes  
 in Rom, neue Transparents, Statuen von Antiken, der  
 Krystallpalast zu Sydenham, Akademien, der Mond zc.  
 Ein Stereoscop mit Charnier nebst 12 schönen Ansichten  
 von Paris verkaufe ich stets für 3 Thaler.

**Julius Loebel, Optiker u. Mechaniker,**  
 Schloßstr. Nr. 19, dem K. Schlosse  
 schrägüber.

## Das Georginen-Tableau,

der Heirathsantrag auf Helgoland, ist zur Ansicht meiner werthen Gäste noch  
 aufgestellt.

**E. Krafft,**

Schillerstraße Nr. 22.



Sächs.-Böhm.

## Dampfschiffahrt.

Montag den 3. September Vormittags 9 Uhr  
 erfolgt die Abfahrt

von Dresden nach Hamburg und resp. Helgoland

Fahrpreis von Dresden nach Hamburg I. Platz 4 Thlr. II. Platz 3 Thlr.  
 Hamburg-Helgoland und zurück 5 Thlr.

Dresden, den 30. August 1860.

Die Direction.

## Trebern,

täglich frisch, verkauft vom Montag den 3. September d. J. an in den  
 Frühstunden von 7—9 Uhr.

Waldschlößchen, den 31. August 1860.

Die Verwaltung.

Seeben erschien:

## Entwurf einer Kirchenordnung

für die evangelisch-lutherische Kirche  
 im Königreich Sachsen.

Preis 5 Mgr.

Ch. G. Ernst am Ende, Seestr. 13.

Die Preis-Courante für 1860  
 über

## ächte Harlemer Blumen- zwiebeln u. Knollengewächse

von J. J. Gottholdt & Co. in Arnstadt  
 werden gratis abgegeben und Bestellungen  
 darauf bis Ende October angenommen in

**Tode's**

Commissions-Comptoir  
 kleine Schießgasse Nr. 9 I. Etage.

## Eine Restauration

mit sämmtlichem Inventar, in der Mitte der  
 Altstadt gelegen, soll mit Inbegriff von 3  
 Concessionen billig verkauft werden.

Nur reelle Käufer erfahren das Nähere  
 in der Expedition der „Dresdner Nach-  
 richten.“

Eine Stube oder Gewölbe wird  
 für nächsten Altstädter Jahrmarkt zu mie-  
 then gesucht. Adressen und Preisangabe  
 bittet man unter Chiffre E. N. 199 in der  
 Expedition dies. Blattes niederzulegen.

## Beste neue Pommer'sche Morcheln

empfehl  
**R. H. Panse,**  
 Rosmaringasse Nr. 3.

Ein gebildeter Knabe, welcher  
 sich der Feder widmen will, und neben einer  
 hübschen Handschrift auch stenographisch  
 schreibt, sucht eine Stelle als Schreiber.

Darauf Reflektirende werden gebeten, sich  
 gefälligst Badergasse Nr. 18, 4 Treppen  
 zur Wittwe Werner zu bemühen.

Wer ertheilt Rechenunter-  
 richt? Adressen poste restante franco  
 unter E. S. abzugeben.

Mehrere gebrauchte Pianofortes  
 werden von einem Instrumenten-Händler  
 in's Ausland zu kaufen gesucht.  
 Adressen werden Schöffelgasse im kleinen  
 Rauchhaus erbeten.

Neue marinirte Heringe,  
 stets frisch,  
 „ Matjes-Heringe,  
 „ Voll-Heringe,  
 Anchovis empfiehlt

**Ernst Ludwig Zeller**

Landhausstraße Nr. 1.

vis-à-vis der Salomonis-Apothek.



**Dresdner Börse, am 30. August.**

Staatspapier u. Aktien.		Kronen u. Banknoten.		Paris pr. 300	
v. 1830 30/0	91	Pr. Red'or à 5 Thlr.	9.21/2	Francs	79 1/2
kleinere 30/0	92	Agio pr. 100	133/2	Wien pr. 150 fl.	76 1/2 u. 6
v. 1855 30/0	88 bez.	Knd. ausl. Red'or à 5	82/2	im 208. 7	3 1/2
v. 1847, 52, 55	10 1/2	Edl. Agio pr. 100	5.18 1/4	Konze Industri-Papier.	
v. 1852, 53 u. 58	101 1/2 ab. u. 6	R. russ. halbe Imper.	43/4	Societ. Brauerei-Act.	280
40/0	102 1/2 ab. u. 6	1857 pr. 100	76 1/2	Prüf. v. B. Act.	95
E. S. Eisen-Act.		Ducat. à 3 Thl. Agio		Dergl. Prioritäten	101 1/2 ab. u. 6
ten 40/0		pr. 100		Prüf. v. B. Act.	78 1/2 u. 78
R. R. Landrentenbr.		Officer. Bntn.		Dgl. Priorit.	100 3/4
3 1/2 0/0	93 1/2	Wegss.		Reich. B. Act.	97 1/2 u. 97
Dergl. Reineze	94 1/2 ab. u. 6	Amstrd. pr. 250 fl.	142 1/2	S. Dampf. Act.	
R. P. St. Sankt. 4 1/2 0/0	101 1/2 bez.	St. fl.		R. 250n. Champ. Act.	125 118
	101 1/2	Berlin pr. 100 fl.	100	S. Champ. Act.	95 906 u. 6
	145 1/2	Edl. Pr. 100		S. Mash. Act.	32 bez. 31
R. S. Defiz. National		Brem. pr. 100 fl.	108 1/4	Dr. Reuze. Act. St. d.	260
antike 50/0	60 59 1/4	Edl. a 5 Thl.		Rhodes. Pap. Act.	100 1/2
E. Dr. G. B. 226 1/2 - 27 1/2 ab. u. 6		Prüf. a 100 pr. 100	57 1/2 ab. u. 6	Dergl. Prioritäten	101 1/2
666 Bitt. Act. Litt. A.	29 1/2	1000 i. S. M.		Prüf. v. B. Act.	101 1/2
Leipz. Credit-Act.	65 1/2	Hamb. pr. 300 fl.	150 1/2	Prüf. v. B. Act.	101 1/2
Alb. B. P. (Stamm) 50-50 1/2 ab. u. 6		Edl. Dec.		Prüf. v. B. Act.	101 1/2
Dgl. Priorit. (1. Serie)	102 1/2	London pr. 100		Prüf. v. B. Act.	101 1/2
		Edl. Dec.		Prüf. v. B. Act.	101 1/2

Carl Friedrich Weater, Seite 18

**Leipzig, den 30. August.**

Staatspapier u. Aktien.		Braunschweig	
von 1847 40/0	101 1/2	Leipziger	142 1/2
von 1857 40/0	101 1/2	Reichsmark	77
Schiff. Ansbach		Wien n. W.	
40/0	102 1/2	Amsterdam	
Landrentenbr.		Lübeck	
3 1/2	98 1/2	Bremen	
Eisenb. Aktien:		Frankf. a. M.	
Altenstein	48 1/2	Hamburg	
Leipzig-Dresd.	227	London	
Leipzig-Bittau	30	Paris	
Magdeburg-Elbe	270	Wien, n. W.	
Sächsisch. 105		Frankf. a. M.	85/2
Bank-Aktien: Aug.		Aust. Eisenb.	99
Österr. Credit	65		

**Berlin, den 30. August.**

St. Schulds		Eisenb. Act: Dec.	
Öhne	86 1/2	An-Anhalt	115 1/2
Kass. Anleihe	101	Beel. Stett.	105 1/2
Nationalanl.	59 1/2	Bergsch.	125 1/4
Preussenanl.	116 1/2	Breslau-Freib.	
K. P. Anl.	105 1/2	Schw. alt	
Öst. Metallg.	59 1/2	Schw. v. B.	132
Öst. 54r. Loose	70	Cöpen. Oberb.	40 1/4
Öst. 54r. Loose	55 1/2	Magd. Bitt.	
Öst. n. Anl.	69 1/2	Wamg. Bitt.	102
R. poln. Schatz		Mecklenburg	
oblig.	84 1/4	Korb. Fred. B.	48 1/2
Actien: Braunsch.		Ober-Schles.	128
Banquiers		Osterr. Franz.	126 1/4
Bayrische	75	Sächs.	105
Dessauer	21 1/2	Dis. Comm.	
Saxen	70	Antz.	
Wolfsb.		Pr. Bank Anth.	
Wismar	53 1/2	Ost. Banknot.	76 1/4
Wismar	78 1/2	Beiselscourse:	
Wismar Cred.	14 1/2	Kass. B. S.	142
Wismar	24	Hamb. S. S.	150 1/2
Leipziger	65 1/2	London 3 M.	17 1/2
Meininger		Paris 3 M.	79
Deutscher	69	Wien 2 M.	75 1/4
		Frankf. a. M.	56,22

**Wien, den 30. August.**

Staats-Papier: Nationalanleihe 78,80 S.  
 Metallguld 50/0 67,70 S. Actien: Bankactien  
 799, - Actien d. Creditbank 182,50 S. Schiff-  
 course: Aug. 110,50 S. London 429, - S.  
 A. S. Währungsnoten 6,19 1/2 S.  
**Wiener Productenbörse, den 30. August.**  
 Weizen loco 79 1/2 S. Herbst 48 1/2 S.  
 51 3/4 per Juni 51 1/2 S. Herbst 48 1/2 S.  
 109 gel. - Spiritus loco 19 1/4 S.  
 Mai-Juni 19 S. Frühjahr 19 S. fest.  
 - 117 1/2 S. Mai-Juni 117 1/2 S.  
 S. Frühjahr 11 1/2 S. flau - loco  
 42-48 S. - Zucker loco 26 - 30 S. Mai-  
 Juni 27 1/4 S. Juni-Juli 25 1/2 S.

**Kirschbaum-, Mahagoni- u. Nußbaum-Fourniere** empfiehlt in großer Auswahl **Alex. Ebert, Elberg, Nr. 5.**

**Das Damen-Mantel- und Mantillen-Magazin**  
 von **F. A. Pfefferkorn**,  
 Wildstrufferstraße Nr. 47, erste Etage,  
 empfiehlt seine allerneueste und geschmackvolle Damen-Garderobe von Sommermänteln in verschiedenen Stoffen, von 2 bis zu 20 Thlr., Mantillen in Taffet, von 3 1/2 bis zu 18 Thlr., desgl. in Atlas, von 4 bis 20 Thlr., sowie in Grosgrain, Moirée-antique und Sammet zu möglichst billigen Preisen.

**Depôt von Selters- und Soda-Wasser**  
 aus der königl. priv. Offizin des Dr. Strube bei **Carl Haselhorst, gr. Meissnergasse No. 22.**

**Einkauf vollständiger herrschaftlicher Meublements**, sowie auch einzelner Meubles jeder Art. Adressen bittet man abzugeben bei Herrn **Gastwirth Sachse, Webergasse Nr. 10.**

**Das Schuh- u. Stiefelmagazin von N. Gentschel, gr. Klostersg. 1**, empfiehlt seine Vorräthe einer geneigten Beachtung.

Eine große Auswahl der jetzt so beliebten geschnittenen **Photographie-Rahmen** empfiehlt **Ferd. Prather, Solzbildhauer, Moritzstraße Nr. 16.** Bestellungen in allen Nuancen werden prompt ausgeführt.

**Anna-Bad** Rüttichaustraße Nr. 28, ist täglich geöffnet von früh bis Abends. Zu jeder Zeit sind warme und kalte Bannen-, Kur- und Hausbäder zu haben.

**Chocoladen-Fabrik** von **Moritz Ramm** (sonst **Voigt**), Zahnsgasse Nr. 19.

**W.F. Seeger** empfiehlt **Bordeaux-, Rhein- u. Landweine** besonders **Neuradt, 57r.**, in grösst. Auswahl, **Ungarweine**, rothe von 10 Ngr. an d. Fl. Casernen-Weinhandlg. weisse, herbe u. süsse, **Rum, Arac** etc. en gros et en detail. Nr. 13a.

**Königl. Hoftheater.**  
 Freitag den 31. August.  
 Zum Besten des Unterstützungsfonds für die Wittwen und Waisen der Mitglieder des Königl. Hoftheaters:  
**Die Mündel.**  
 Schauspiel in 5 Acten von Jffland.  
 (Neu einstudirt.)  
 Unter Mitwirkung der Herren: Quanter, Walther, Winger, Kramer, Dittmarsch, Dawson, Meister, Bernhardt, Herbold, der Damen: Berg, Guinand, Wächter.  
 Philipp Brook - Herr Emil Devrient.  
 Anfang halb 7 Uhr. Ende gegen halb 10 Uhr.  
 Sonnabend den 1. September: Die Hugenotten.  
 Große Oper in 5 Acten von G. Meyerbeer.

**Zweites Theater** (Im R. großen Garten.)  
 Freitag, den 31. August.  
 Die Sachsenbrüder, oder: Der Traum vom Ritterthum. Posse mit Gesang in 2 Akten von G. H. Hoffmann. Anfang 6 Uhr. Ende 8 Uhr.

Conno...  
 per...  
 auf...  
 der...  
 Gät...  
 -...  
 Uhr...  
 (Sto...  
 Vom...  
 Dols...  
 hinter...  
 Förster...  
 ler...  
 Kames...  
 tuar...  
 mit...  
 John...  
 Hoff...  
 meisters...  
 behändl...  
 Brand...  
 Schröter...  
 hinter...  
 treibend...  
 Minister...  
 Nicht...  
 führers...  
 senhaken...  
 führer...  
 Wunden...  
 Taggart...  
 Kuntel...  
 Begle...  
 gesch...  
 Döfpack...  
 Wed...  
 colat...  
 N. Niet...  
 Zm...  
 Berl...  
 sel...  
 Petr...  
 Fri. J...  
 Leipzig...  
 G. Wag...  
 Gebisse...  
 Eingige...  
 9 - 4  
 Niede...  
 owie in...  
 CON...  
 Ouvert...  
 Arie...  
 Hoffm...  
 Der sch...  
 Hoff...  
 Ouvert...  
 Pas de...  
 Haide...  
 Ladies...



## Kirchen-Nachrichten.

Sonnabend den 1. Septbr. halb 2 Uhr zur Vesper in der Kreuzkirche: Motette: „Baget nicht auf dunkeln Wegen“ etc. von Raumann Nach der Collecte: Duett und Chor: „Von deiner Güt“, a Herr etc. aus der Schöpfung von Haydn.  
— Sonntag den 2. Septbr. Vorm. halb 9 Uhr zur Musik in der Kreuzkirche: Kyrie, Gloria von Julius Otto.

Vom 19. bis mit 25. August 1860 sind in Dresden getraut worden:

### 1) Kreuzkirche:

Dolze Vidualinhdr. mit Winkler Handarb. hinterl. E. Stengel Brauführer mit Bildt Egl. Försters hinterl. E. Breiter Kaufm. mit Echeffer. L. Hofglasers E. Boigländer Phil mit Kerres Apothekers hinterl. E. Morgensterns Restuar mit Vertha Fabrikbes. E. Bieger Hausbes. mit Barth Gutsbes. E. Richter Kaufm. mit John Haushofmeisters E.

### 2) Annenkirche:

Hoffmann Fabrikinsp. mit Palisch Radlermeisters E. Hofmann Musikus mit Rusell Hundehändlers Wwe. Nieschel Maurergesell mit Brand Schneidernstrs. Wwe. Pantusch Bier-schreier mit Böttner Schwarz- u. Schönschäfers hinterl. E. Franke Bäckerstr. mit Wirth Getreidehändl. E. Niese Modelleur mit Weinert Ministerial-Calculator E.

### 4) Kirche zu Neustadt:

Richter Hasenmeister mit Theffel Rechnungsführers hinterl. E. Wenske Handarb. mit Wiesenhaken Schuhmachers E. Böhme Geschäftsführer mit Hauschild Stadtrichters hinterl. E. Wunderlich gen. Kaiser Handarb. mit Förker Tagearb hinterl. E. Kowarzik Buchhalter mit Runkel Gasthofbes. E.

### 5) Kirche zu Friedrichstadt:

Legler Schuhmachersges. mit Straube Kalkarb. gesch. Ehefr. Zähnligen Mechanikus mit Dietrich Dachpächters E.

## Familien-Nachrichten.

**Wedoren:** Ein Sohn: Frn. Diac. E. Nicolai in Wittweida — Eine Tochter: Frn. E. Nieschler in Bauen. Ein A. Dehler in Smnit. Frn. W. Bahr in Ebbau.

**Verlobt:** Fr. D. Pöper mit Fr. E. Wölfel in Reichenberg.

**Getraut:** Fr. E. Timaeus in Leipzig mit Fr. J. Boede in Berlin. Fr. S. Rigaux in Leipzig mit Fr. J. Egstorff in Linden. Fr. E. Wagner in Leipzig mit Fr. E. Käubee in

Bittau, Fr. E. Stichel mit Fr. M. Bumpo in Annaberg. Fr. X. Lange in Glauchau mit Fr. E. Schulze in Hohenstein. Fr. Pastor D. E. Zimmer in Fürstenwalde mit Fr. N. Ludwig in Pegau. Fr. Postsecretär D. Mann in Torgau mit Fr. E. Wilhelm in Dresden. Fr. N. Herkner in Riesa mit Fr. A. Tischendorf in Annaberg. Fr. Handlungsgärtner F. Seidel mit Fr. M. Hoffmann in Dresden.

**Bestorben:** Fr. E. W. Schollz in Leipzig. Fr. E. Deutrich in Wurzen. Fr. J. P. Dessoutavy in Naumburg. Fr. Gutsbes. J. G. Götner in Langenbessen. Ein Pastor E. Schlenkerich's Sohn Paul in Bockendorf. Fr. Bäckermeister F. G. Freitag in Plauen. Frn. Restor Meyer's Tochter India in Adorf.

## Rein indischen Lompen-Zucker,

à Pfund 56 Pf., in Broden von ca. 30 Pfund à 53 Pf. empfiehlt

## A. Schreiber jun.

Schlossstraße Nr. 28.



Das Duzend Abonnementskarten zum Haarschneiden und Frisiren 25 Ngr. Einmaliges Haarschneiden oder Frisiren 2 1/2 Ngr. Parfumerie u. Haararbeiten zu allerbilligsten Preisen.

Aug. Frenzel, Friseur.

Grosse Frauengasse 10.

## Echten Portland-Cement,

bei Faß sowie ausgewogen billigst, und

## Besten Bau- und Stuccatur-Gyps,

schön weiß und schnell hart werdend, empfiehlt à Ctr. 1 1/2 Thlr., bei Parthien noch billiger

## Hermann Roch,

Altmarkt Nr. 10.

## Gebrauchte Möbels aller Art

sowie ein Pianoforte werden zu kaufen gesucht Rampische Straße Nr. 18, I. Etage.

Gründliche Heilung des Zahnbrandes und vervollkommnete Herstellung künstlicher Gebisse vermittelt eines unveränderlichen marmorharten Cements. Der Unterzeichnete ist der Einzige, der dieses Verfahren anwendet und Operationen (ausgenommen Sonntags) von 9 — 4 Uhr in seiner Wohnung, Waisenhausstraße 27, II, alltäglich vornimmt.

## A. Rostaing, amerikanischer Zahnarzt,

Rath und Leibzahn-Arzt Sr. K. H. des Herzogs von Sachsen-Weimar u. s. w.

**Niederlage sächs. Weine,** Landhausstr. 1, I. Etage, empfiehlt ihre vorzüglich schönen Weine im Eimer von 13 bis 24 Thlr. sowie in Flaschen und Kannen von 6 bis 12 Ngr.

## Polnisches Brauhause.

Heute Freitag, den 31. August

## CONCERT v. Musikchor des Hrn. Musikdir. Kirsten

unter Leitung des Hrn. Musikdir. Köhler.

Ouvert. z. Egmont von L. v. Beethoven.

Arie aus Falstaff von Balfe.

Hoffnungsstrahlen, Walzer v. Lanner.

Der schönste Engel, Lied v. Graben-

Hoffmann.

Ouvert. zur Zauberflöte von Mozart.

Pas de Trois aus Tell von Rossini.

Haide-Röschen, Walzer von Köhler.

Ladies-Polka von Keler-Bela.

Anfang 7 Uhr.

Ouvert. z. Königin für einen Tag von Adam.

Finale aus Makbeth von Chelard.

Amoretten-Tänze, Walzer von Gungl.

Musen-Quadrille von Strauss.

Charivari, Potpourri von Zulehner.

Chor aus Tannhäuser von Wagner.

Flora-Galopp von Kirsten.

Zuaven-Marsch von Berens.

Entrée 2 1/2 Ngr.

## Pommade philocome, feinste franz. Saarpommade, à Flacon 5 und 10 Ngr.

## Vegetabilische Stangenpommade,

vorzüglich um das Haar schön, glatt, fest und glänzend zu machen, parfümirt in den feinsten Blumengerüchen, à 2 1/4 und 5 Ngr.

## Feinste Mandelkleie,

aus nicht entölten Mandeln bereitet. Bestes und einfachstes Mittel, die Haut weich und weiß zu machen, sowie das Aufspringen derselben zu verhüten; vorzüglich zum Gebrauch für Kinder und zu Bädern, à Schachtel 2 1/2 u. 5 Ngr., in Packeten von 1/2 Pfd. 5 Ngr.

## Rosen-Cold-Cream,

vorzügliches Mittel zur Erhaltung einer schönen, weißen Haut und zur Verhütung des Aufspringens derselben.

In bester Qualität ebenso schön wie der englische à Büchse 5 Ngr.

## Echt englischen Cold-Cream, à Büchse 15 Ngr.

**Pâte à la Glycerine** (Glycerine-Crème) à Büchse 7 1/2 und 15 Ngr.

**Crème aux sucres de Fraises et de Concombres** (Erdbeer- und Gurken-Crème), à Büchse 10 u. 15 Ngr.

Die neuesten und vorzüglichsten Mittel zur Verfeinerung des Teints, empfiehlt in bester Qualität

## Carl Süß,

Parfumeur.

46 Wildstruffer Straße 46.

## Hirschel's

Restauration und Gastwirthschaft mit Fremdenzimmern.

21 Landhausstrasse 21 erste Etage.

Lampen, blanke und lackirte, Blech- und Messingwaaren, sowie Küchengeräthe jeder Art empfiehlt einer geneigten Beachtung  
G. Aug. Schöne, Klempnerstr., große Oberseergasse 39.

Zu verkaufen sind: Secretaire, Sopha's, Stühle in 12 Sorten, Tische, Schränke und andere Sachen mehr.  
Zahngasse Nr. 23.

Bou-  
quets,  
Kränze,

## Palmbzweige

Sam-  
len. Aga-  
leen etc.

sind schön u. billigst zu haben Wasserturmstr. 12



**Große Wirthschaft des Königl. Großen Gartens.**  
**CONCERT vom Herrn Musikdirector H. Mannsfeldt.**

Marche solennelle v. Reissiger.  
 Ouvert. z. Demophon von Vogel.  
 Arie aus Stradella von Flotow.  
 Die Haimbacher, Walzer von Lanner.  
 Wiener Carnevals-Quadrille v. Strauss.  
 Ouvert. z. Ruinen v. Athen v. Beethoven.  
 Finale aus Hans Heiling v. Marschner.  
 Die Leidenschaftlichen, Walzer von

Mannsfeldt.  
 Souvenir de Kieff, Mazurka v. Schulhoff  
 Ouvert. z. Op.: Die lustigen Weiber von  
 Windsor, von Nicolai.  
 Scene u. Arie a. d. Freischütz v. Weber.  
 Musikvereinstänze, Walzer von Strauss.  
 Die Bestürmung von Constantine, Galopp  
 von Lanner.

**Anfang 4 Uhr.** Entrée 2½ Ngr. **W. Lippmann.**

**Heute Freitag**  
**im Saale zum Lincke'schen Bad**  
**Bither-Concert mit komischem Gesang**  
 der Gesellschaft Mutzbauer, Honetz und Trini aus Pesth  
 im Verein mit dem

**Glasglockenkünstler J. Köppe aus Wien**  
 Entrée 2½ Ngr. Programm an der Kasse. **Anfang 5 Uhr.**

**Morgen große Wirthschaft im Königl. großen Garten.**  
 Anfang 4 Uhr.

**Restauration Neue Sorge**  
**von F. A. Kaiser.**

**Heute Potage mit Huhn, sowie eine Auswahl**  
**anderer Speisen.**  
 Das Bogelschießen ist nächste Mittwoch.

**Restauration Reifewitz.**  
**Heute Freitag den 31. August**

**CONCERT**  
 von der böhmischen Capelle aus Piesek  
**bei brillanter Gartenbeleuchtung.**  
 Anfang 5 Uhr. Entrée 2 Ngr. **H. Meßner.**

**Schillergarten zu Blasewitz.**  
**Sonnabend den 1. September 1860**

**Zum Jahrestage**  
**der Enthüllung des Schillersteins**  
**Grosses Extra-Concert**  
 von dem vollständigen Musikchore

**der 3. Infanterie-Brigade Prinz Georg,**  
 verbunden mit brillanter Illumination u. bengalischer Beleuchtung,  
 bei eintretender Dunkelheit: **abwechselndes Concert in illuminierten Gondeln auf der Elbe.**  
**Anfang halb 4 Uhr.**

Robert Miersch, Restaurateur. **E. Puffholdt, Musikdirector.**  
 NB. Das um 2½ Uhr abgehende Dampfschiff mit Musikbegleitung.  
 Das letzte von Blasewitz nach Dresden fahrende Schiff mit Musikbegleitung.

**Spielwaaren u. Puppen** eigener Fabrik, in großer Auswahl bei **G. W. Arras, Seestraße 20, I., Eing. Bahndg.**  
 Weiß rein leinene Taschentücher empfiehlt in großer Auswahl **W. L. Modes, Altmarkt, Seestraßenecke.**

**Trockne Talgkernseife, Stearinkerzen,** in Pack. von 9 bis 14 Ngr., sowie alle in mein Fach einschlagenden Artikel empfiehlt **Moriz Gebler,** Heinrichstr. Nr. 9 u. Louisestr. Nr. 40.

**Hört, Hört!!!**

Da mir das unter **B.** Beigefügte, auf Grund der Beilage **A.** von einem hohen Rathe Abthlg. I. untersagt worden ist, so erkenne ich nach der Auseinandersetzung Herrn Dr. Brückmann's vollständig an, daß es Recht sei, derartige Fabriken in der Stadt nicht zu dulden, und ich will daher auch nicht säumen, im Interesse des Brennerieien und Brauereien anwohnenden Publicums der Stadt Dresden, Folgendes bekannt zu machen, daß auch in den übrigen Brennerieien oder Brauereien theils Schlempen, theils Trebern und Schlempen aufbewahrt werden, welches nach Beilage **A.** der Gesundheit höchst gefährliche Folgen nach sich ziehen kann.

**A.**  
 Durch die Umsehung der stickstofffreien und stickstoffhaltigen Bestandtheile der Trebern und Trebereschlempe entwickeln sich allerdings sehr bald Ammoniak, Kohlensäure und stinkende Kohlenwasserstoffverbindungen. Sowohl die Einathmung dieser schädlichen Dünste, als auch die leicht mögliche Infiltration der benachbarten Brunnen mit den Producten der faulenden Trebereschlempe ist im Stande, die Gesundheit der Bewohner des Werner'schen Grundstücks sowie die der Adjacenten zu gefährden. Das von Herrn Peter Noack zur Beseitigung dieser Uebelstände benutzte Kaltwasser kann bei der genannten chemischen Beschaffenheit der Zerlegungsgase durchaus keinen besondern Schutz gewähren.  
 Dresden, den 12. August 1860.

**D. Brückmann.**  
**B.**  
 Bewandten Umständen nach Bedeutung dem **z. Noack,** jeden Ablagerungs von Trebern und Trebereschlempen im fraglichen Grundstücke bei 20 Thlr. und nach Befinden zu erhöhender Strafe sich zu enthalten, auch bei gleicher Strafandrohung alle derzeitigen Vorräthe binnen 3 Tagen zu beseitigen.  
 Notification dem Beschwerdeführer und Anweisung zur Vigilanz dem Bez.-Inspector.

**Peter Noack.**

Der feinen Lina dankt von ganzem Herzen  
**Alb. A. . . . .**  
 Schulze, Du bist ein L. . . . .  
 aber's liegt tiefer.

Erst. tägl. 2  
 3. Spaltseite  
 (Sonnt. d.  
 in der Expedi  
 und B.  
**Nr. 2**  
 —  
 Donnerstag  
 weisung der  
 Handel sma  
 und wo  
 auf eine  
 Bergehen  
 dennoch -lä  
 Emmerich  
 Dohna ein  
 im Laufe  
 delt, dara  
 übrigen 1  
 Morgen d  
 schiebt, be  
 er natür  
 das verhe  
 bloß auf  
 Bogen 5  
 Zahlunge  
 und in  
 dem Mar  
 konnte es  
 für 16  
 profitables  
 läßt, daß  
 Zeibig, h  
 auf solch  
 konnte in  
 Abschlage  
 halten.  
 von dem  
 für 3  
 auch da  
 Meubel,  
 lassen ha  
 schaft de  
 von desse  
 eines seid  
 Noack  
 verspricht  
 von dem  
 den erste  
 spricht,  
 da solle  
 5 Ngr.

